

gungen der P. aller Ministerien und anderer wirtschaftsleitender Organe legt die Staatliche Plankommission dem Ministerrat den zusammengefaßten und in den Grundzügen bilanzierten Entwurf des Volkswirtschaftsplans vor, auf dessen Grundlage der Ministerrat die *→staatliche Aufgabe* für die endgültige Ausarbeitung der Pläne und die umfassende Plandiskussion beschließt.

Planung der Volkswirtschaft: verbindliche Festlegungen miteinander abgestimmter Aufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft in Übereinstimmung mit den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus auf der Grundlage einer langfristigen wissenschaftlichen Voraussicht der technischen und ökonomischen Entwicklungstendenzen. Die P. setzt gesellschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln und die politische Herrschaft der Arbeiterklasse im Bündnis mit allen anderen werktätigen Schichten unter Führung der Partei der Arbeiterklasse voraus. Die P. bildet einen wesentlichen Bestandteil der sozialistischen Wirtschaftspolitik und umfaßt die Ausarbeitung, Durchführung und Kontrolle von Plänen bzw. Programmen zur Sicherung der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft entsprechend den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution. Die P. vollzieht sich auf der Grundlage des *→demokratischen Zentralismus*, der die unmittelbare, selbständige Teilnahme der Werktätigen an der Ausarbeitung und Durchführung der Planaufgaben und die Ausnutzung sowie Verallgemeinerung der fortschrittlichsten Produktionserfahrungen erfordert. Für die Vervollkommenung der P. ist die Anwendung wissenschaftlicher Methoden erforderlich, un-

ter denen der Bilanzierung für die Sicherung der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Wirtschaft besondere Bedeutung zukommt. Die P. in der DDR ist Aufgabe aller Organe der Volkswirtschaft vom Ministerrat bis zu den Betrieben. Wichtige Forderungen des ökonomischen Systems des Sozialismus an die Planung und Leitung sind die Gestaltung der effektivsten Struktur der Volkswirtschaft sowie die Entwicklung der Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit der P. an die sich ständig verändernden Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die durch die Kontinuität der Planung, vor allem aber dadurch erreicht wird, daß die zentrale Planung von Grundfragen der ökonomischen Entwicklung organisch mit der eigenverantwortlichen Planung der Betriebe verbunden wird. Ein wichtiges Organ des Ministerrates der DDR für die P. ist die Staatliche Plankommission.

Plenum (Plenartagung, Plenarsitzung): Vollversammlung einer Körperschaft, eines Kollegiums oder eines Leitungsorgans (z. B. Plenum des ZK der SED, Plenum der Volkskammer der DDR); hat in der Regel - im Unterschied zu Ausschüssen oder Kommissionen - Entscheidungsbefugnis. Das P. des ZK der SED berät und beschließt die neuen Aufgaben, die sich bei der Verwirklichung der vom Parteitag gefaßten Beschlüsse ergeben. Entsprechend dem Charakter der zu erörternden Fragen werden in bestimmten Fällen Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen sowie Fachleute aus verschiedenen Bereichen zu den Beratungen hinzugezogen. Das P. des ZK der SED tritt laut Statut der SED mindestens einmal in sechs Monaten